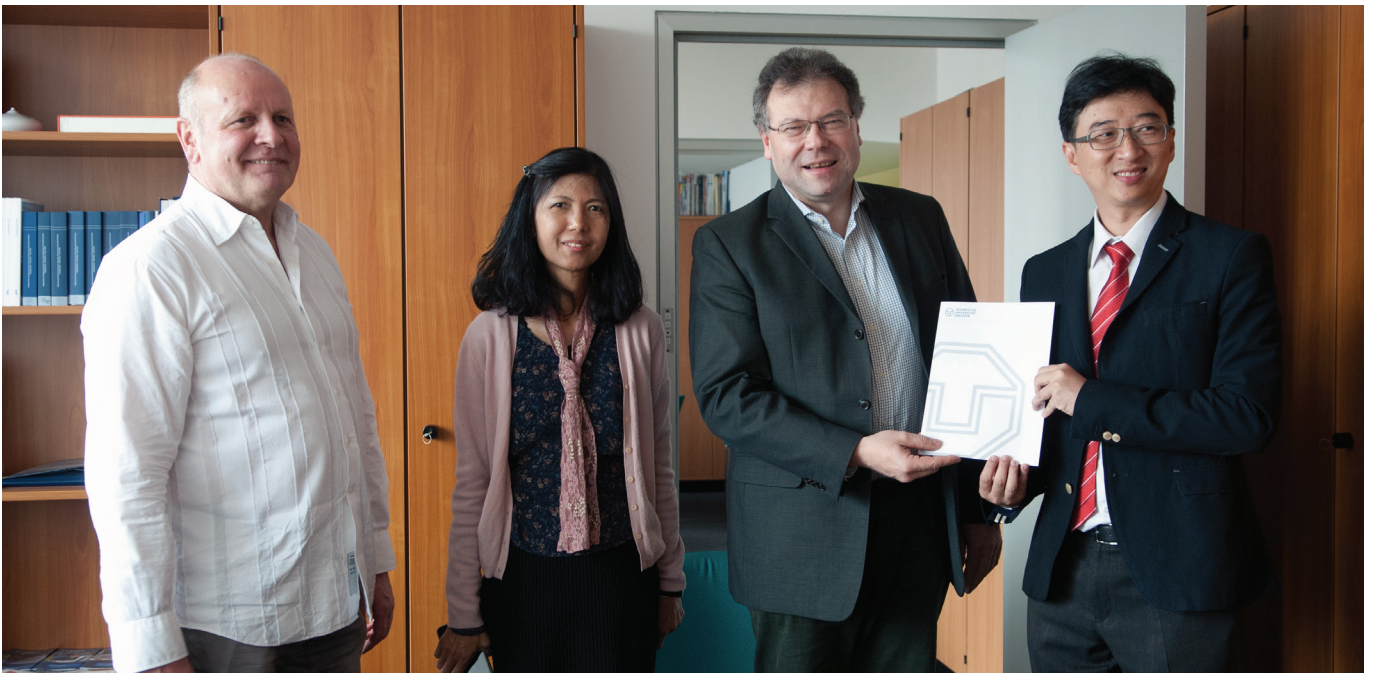


NEWSLETTER # 22

Fakultät Informatik (TU Dresden)

Februar 02.2016

ERFOLGE & EREIGNISSE



Informatikfakultät unterzeichnet Memorandum of Understanding mit dem King Mongkut's Institute of Technology Ladkrabang, Thailand

Am 16.3.2016 unterzeichnete der Prodekan Prof. Uwe Aßmann im Namen des Rektors und in Anwesenheit von Prof. Dr. Supat Kittiratsatcha, Dean International College, Prof. Dr. Dusanee Thanaboriphat, Dean Faculty of Science und Dr. Jochen Amrehn, International College, ein Memorandum of Understanding mit dem King Mongkut's Institute of Technology Ladkrabang (KMITL). An der KMITL lehrt heute mit Dr. Isara Anantavasilp ein ehemaliger Absolvent des International Master's Program in Computational Logic. Er war bereits vom 20. April bis 19. Mai 2015 an unserer Fakultät zu Gast, um an der Professur Wissensverarbeitung mit einem Stipendium im Projekt "Swap and Transfer" (EU) zu forschen. Gemeinsam mit dem ICCL veranstaltet das KMITL im Juli 2016 die vom DAAD geförderte 8th South-East Asian Summer School on Computational Logic (<https://dill.inf.tu-dresden.de/web/SummerSchool2016>).

Vom BMBF mit 800.000 Euro gefördertes Innovativ-Projekt „SysPlace“ präsentiert zur Halbzeit erste Ergebnisse.

Maria und Christian Piechnick von der Professur Softwaretechnologie sind Forscher des Teams „SysPlace“, dessen Ziel es ist, Systeme für gemischte Interaktionsräume (Blended Interaction Spaces) für Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) zu entwickeln. So entstand zum einen Software, die nahtlose Interaktion über Gerätegrenzen hinweg ermöglicht und zum anderen Technologien, die verschiedene Endgeräte wie Smartphones, Tablet-PC's und interaktive Schaufenster dynamisch miteinander kommunizieren lassen. Nach 15 Monaten und zur Halbzeit des Projekts wurden nun die ersten praktischen Ergebnisse vorgestellt. Das Bundesministerium für Forschung und Entwicklung (BMBF) unterstützt das im September 2014 gestartete Projekt „SysPlace“ für die Laufzeit von 2,5 Jahren mit 800 000 Euro. Ziel ist es, softwareentwickelnde KMU – wie die Projektpartner 3m5., CAS Software und ameria – und die beteiligten Hochschulen TUD und HS Mannheim bei der Entwicklung von zukunftsfähigen Technologien zu unterstützen und diese praktisch einsetzbar zu machen. „Bei SysPlace sollen so genannte Ecosystems of Displays entstehen, die das beste Nutzererlebnis bei einer optimalen Kostenstruktur ermöglichen“, sagte Projektkoordinator Dr. Mark Hefke von CAS Software. Bisherige Ansätze waren oft daran gescheitert, dass die Kosten für einen Einsatz in der Industrie und im Handel zu hoch waren. Auch die technischen Ziele sind groß: „Die Herausforderung offener, interaktiver Systeme liegt in der Heterogenität der Hardware- und Softwareplattformen“, sagte Christian Piechnick. „Für derartige ad-hoc System-of-Systems müssen völlig neue Entwurfs- und Programmierparadigmen entwickelt werden.“



11. EMCL Workshop

Am 11. und 12. Februar fand der 11. Workshop der EMCL-Studenten in Wien statt. Der Workshop wurde durch die Studenten des Europäischen Master Programms in Computational Logic der Universitäten Bozen, Dresden, Wien und Lissabon selbst organisiert und beinhaltete Vorträge der Studierenden, Alumni, Doktoranten und anderer Wissenschaftler über ihre Forschungsprojekte. Am Workshop nahmen Studenten aus mehr als 21 Nationen teil. Dabei wurde der Best Master Thesis Award 2015 an Adrian Rebola Pardo für seine Arbeit über die Generierung von Beweisen in SAT Solvern verliehen. Abgerundet wurde der Workshop mit einer Tour durch die Stadt zur Domkirche St. Stephan und einem gemeinsamen Abendessen in dem ansässigen Lokal „Die Halle.“ www.emcl-study.eu



Jan Falkenberg trägt die Wearables

Die Professuren für Softwaretechnologie und für VLSI-Entwurfssysteme, Diagnostik und Architektur auf DATE-Konferenz

Das Team um Professor Aßmann vertrat vom 14. bis 18. März das in Dresden angesiedelte 5G Lab Germany auf der DATE-Konferenz in Dresden. Hier präsentierten sie, wie man einen KUKA-Leichtbauarm mit Wearables steuert, die aus einer Jacke und einem Handschuh bestehen und in denen verschiedene Sensoren untergebracht sind. Für die Übertragung der von den Lage-Sensoren aufgenommenen Daten ist eine sehr kleine Latenz notwendig, ein wichtiges Ziel von 5G. Der Roboterarm wurde der Professur für Softwaretechnologie von Kuka für den KUKA Innovation Award verliehen und soll auch auf der Hannover-Messe präsentiert werden.



v.l.n.r. Patrick Lehmann, Oliver Knodel und Martin Zabel

© Dresden Fernsehen

Die Integration rekonfigurierbarer Hardware in eine Cloud-Architektur wurde vom Lehrstuhl für VLSI-Entwurfssysteme, Diagnostik und Architektur auf der DATE vorgestellt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Entwicklung und Debugging von Hardwareentwürfen mit Hilfe der Ressourcenverwaltung RC3E.

23. DFN Konferenz

Wie auch schon im vergangenen Jahr, tagte vom 9. bis 10. Februar die diesjährige 23. DFN-Cert Konferenz im Hamburger Grand Elysee Hotel. Unter dem Thema „Sicherheit in vernetzten Systemen“ lauschten die knapp 300 Teilnehmer interessanten Themen aus dem Feld der IT-Sicherheit. Beiträge aus dem Bereich USB-Sicherheit, RFID-Security oder die kritische Betrachtung des neuen IT-Sicherheitsgesetzes sorgten für interessanten Gesprächsstoff. Unter dem Stichpunkt des „integrierten Anti-Phishing Trainings“ trug auch die Professur Datenschutz und Datensicherheit mit einem Vortrag zu Konferenz bei. Hierbei wurden die Ergebnisse der im letzten Jahr an der TU Dresden durchgeführten Sensibilisierungsmaßnahme gegen Phishing präsentiert. Die Resonanz der Anwesenden war sehr positiv und interessiert.

Stephan Escher

Hoher Informationsbedarf für Unterstützungsangebote



Zum 2. Tag der Forschungsservices kamen mehr als 100 Teilnehmer

Wie kommt man von der Idee zum erfolgreichen Drittmittelprojekt? Welche Unterstützungsangebote gibt es dafür an der TU Dresden? Welche Rechte und Pflichten hat man als Erfinder? Diesen und vielen weiteren Fragen aus dem Bereich der Forschungsförderung und des Transfers widmete sich am 22. Februar 2016 die von den Project Scouts organisierte Informationsveranstaltung des Prorektorates Forschung und des Dezernats 5 Forschungsförderung und Transfer. Professor Gerhard Rödel, Prorektor für Forschung, begrüßte die mehr als 100 Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich zum Auftakt von einem Vortrag von Prof. Manfred Curbach anregen ließen. Der Leiter des Instituts für Massivbau griff für seinen Beitrag auf seinen umfangreichen Erfahrungsschatz bei der Einwerbung von Drittmitteln zurück und machte den Nachwuchswissenschaftlern deutlich, dass die Ablehnung eines Projektantrags nicht als Niederlage, sondern als ein weiterer Schritt zum Erfolg zu verstehen sei. Im Anschluss stellte der Prorektor die verschiedenen Forschungsservices der Universität vor und präsentierte die neue Informationsbroschüre „Forschungsservice an der TU Dresden“. In diesem Leitfaden sind die bei der Beantragung von Forschungsprojekten notwendigen Schritte und die jeweiligen Serviceleistungen übersichtlich zusammengestellt. In Kürze wird die Broschüre auch auf den neuen Webseiten des Forschungsservices in englischer und deutscher Sprache zum Download bereitgestellt werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten die Veranstaltungsteilnehmer die Unterstützungsangebote des Forschungsservices in themenspezifischen Workshops näher kennenlernen und hatten die Gelegenheit, spezielle Fragen aus dem eigenen Arbeitsalltag zu diskutieren. Vielfältige Gelegenheiten für Gespräche bot auch der Infomarkt. Die zahlreichen Fragen und lebhaften Diskussionen zu den Themen Drittmittelanträge und Transfer zeigten einmal mehr den großen Bedarf für eine derartige Informationsveranstaltung. Aus diesem Grund wird auch im nächsten Jahr ein Tag des Forschungsservices stattfinden.

Larisa Zaburdaeva

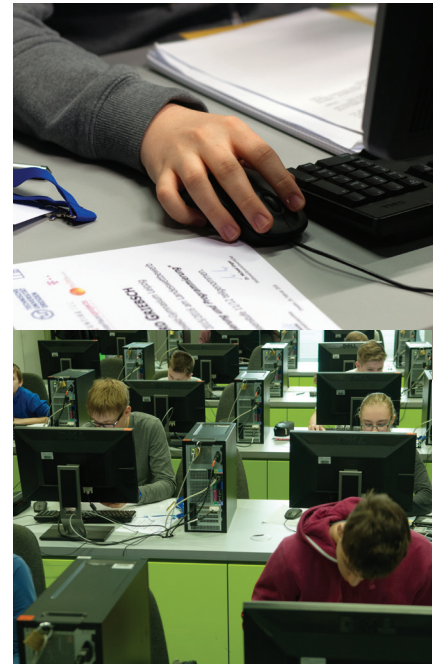
IMPRESSUM

Prof. Raimund Dachselt
Silvia Kapplusch

Kontakt:
Silvia.Kapplusch@tu-dresden.de

Sächsischer Informatikwettbewerb ermittelte IT-Talente von Morgen

Die Fakultät Informatik ist seit Jahren Gastgeber für die Endrunde des Sächsischen Informatikwettbewerbs, einem landesweiten und schulübergreifendem Leistungsausscheid, welcher nur in Sachsen in dieser Form seit 1997 stattfindet. In diesem Schuljahr haben über 5500 Schülerinnen und Schüler aus über 200 Grund- und Mittelschulen, aus Gymnasien und aus Schulen zur Lernförderung am Wettbewerb teilgenommen. Unterstützt wurden sie von über 500 Lehrkräften. Die Teilnehmer, die vom 24. bis 26. Februar in der Fakultät Informatik der TU Dresden um den Sieg ringen, haben die erste Stufe an ihren Schulen bereits als Beste gemeistert. Die zu lösenden Aufgaben richten sich nach Altersklasse und Schulart. In 2- bzw. 4-stündigen Klausuren werden die jeweils drei besten Schüler jeder Klassenstufe und Schulart ermittelt und am 3. Mai 2016 in einer Auszeichnungsveranstaltung gewürdigt. Für Mitorganisator Dr. Holger Rohland ist der Informatikwettbewerb nicht nur eine Möglichkeit, Informatik für die Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund zu rücken: „Wir haben zum Sächsischen Informatikwettbewerb die landesweit Besten im Haus – eine gute Gelegenheit, unsere exzellenten Studienmöglichkeiten und -bedingungen zu zeigen.“



Auf dem Sortiernetzwerk kleben die Schülerinnen der Evangelischen Grundschule Pirna ihre Internetseiten zusammen.

Bildautor: Samir Hajal

Forschungswerkstatt

Vom 8. bis zum 24. März fand an der Fakultät zum wiederholten Male die Forschungswerkstatt Informatik statt. Die Forschungswerkstatt lies Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse das Gebiet der Informatik erkunden. Spielerisch wurden Sortieralgorithmen getestet, Verschlüsselungsverfahren gezeigt und selbst ausprobiert, Legoroboter zu programmieren. Mit einer Schnitzeljagd lernten die Kinder das Internet kennen. Neu ab diesem Durchlauf war das Sortieren der Kinder mittels eines Sortiernetzwerkes auf dem Boden der E023. Dieses Jahr waren mit zehn Schulklassen alle Termine voll ausgelastet. Die Professur für VLSI-Entwurfssysteme, Diagnostik und Architektur von Prof. Rainer Spallek veranstaltet die Forschungswerkstatt seit 2013 und hat die Teilnehmerzahl von anfangs 142 Kindern auf nun 218 Kinder stetig erhöht.

Oliver Knodel

MENSCHEN AN DER FAKULTÄT

Markus Kröttsch erhält wichtigsten deutschen Nachwuchspreis

Dr. Markus Kröttsch wird mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2016 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgezeichnet. Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis, benannt nach dem Atomphysiker und früheren DFG-Präsidenten, wird seit 1977 jährlich an hervorragende junge Forscher verliehen. Er gilt als der wichtigste seiner Art für den Forschernachwuchs in Deutschland. Für die diesjährige Preisrunde waren insgesamt 134 Wissenschaftler aus allen Fachgebieten vorgeschlagen worden. Zehn von ihnen erhalten die mit jeweils 20.000 Euro dotierte Auszeichnung in einer offiziellen Verleihung am 18. Mai 2016 in Berlin.



TERMINE UND KOMMENDES

07.04.2016, 11:00 - 15:00 Uhr, E023, Foyer
DFG-Review

07.04.2016, 18:00 Uhr, Foyer
Proben Paluccaschule

15.04.2016, 15:00 - 18:00 Uhr, E023, Foyer
Jubiläumsveranstaltung Architekten-
kammer,

19.04.2016, 09:30 Uhr, APB 1004
Vortrag HAEC, Boris Köpf

20.04.2016, 13:30 Uhr, APB 1004
Fakultätsberatung

26.04.2016, 11:00 Uhr, APB 1004
Vortrag cfaed, Tal Ben-Nun

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN:

Dipl.-Inf. Christoph Seidl
„Integrated Management of Variability in Space and Time in Software Families“
Betreuer: Herr Prof. Dr. Aßmann

M. Eng. Nguyen, Truong Giang
„Contributions to the Resilience of Peer-To-Peer Video Streaming against Denial-of-Service Attacks“
Betreuer: Herr Prof. Dr. Strufe



PROMOTIONSVERTEIDIGUNGEN IM APRIL

06.04.2016, 10.00 Uhr, APB 1004

Dipl.-Inf. Franke, Martin

„Wissensbasierte Tagesrhythmenfassung und -auswertung in ubiquitären Umgebungen“

Betreuer: Herr Jun.-Prof. Schlegel

06.04.2016, 13.00 Uhr, APB 1004

M. Sc. Rybina, Kateryna

„Modelling the Live Migration Time of Virtual Machines“

Betreuer: Herr Prof. Schill

08.04.2016, 11.00 Uhr, APB 1004

Dipl.-Wirtschaftsinf. Guhlemann, Steffen

„Neue Indexingverfahren für die Ähnlichkeitssuche in metrischen Räumen über großen Datenmengen“

Betreuer: Sen.-Prof. Dr. Petersohn

UND SONST NOCH ...



Aus dem Geschichtsbuch unserer Stadt

Der 12. Dresdner Geschichtsmarkt fand am 27./28. Februar 2016 in den Räumen der TU-Fakultät Informatik statt. 52 Aussteller und 20 Referenten fanden das Interesse der nahezu 600 Besucher. Das Leitthema lautete in diesem Jahr „Dresdner Industriegeschichte - von der Manufaktur zum Großbetrieb“ und wurde auf fast 200 Anschauungstafeln unterschiedlicher Größe präsentiert.